

Temp Comp

SCHNITT

Kurzform für Temporäre Komposition — Standard im Editorial, um VFX-Shots vor Final Render zu visualisieren. Beschleunigt Feedback-Schleifen.

Im Editorial arbeitet man ständig mit Shots, die noch nicht fertig sind. VFX-Sequenzen liegen als Rohversionen vor, Color-Grading fehlt, Sound ist Platzhalter — und trotzdem muss die Schnitt-Entscheidung fallen. Hier kommt die Temp Comp ins Spiel: eine schnelle, provisorische Zusammensetzung eines Shots, die genug visueller Information bietet, um im Rohschnitt zu funktionieren, ohne dass man auf den Final Render warten muss. Praktisch läuft das so ab: Der VFX-Supervisor oder Senior Compositor erstellt aus den vorhandenen Elementen — kompositierte Layers, vorläufige Color-Corrections, placeholder Animation — eine Comp-Version, die zeitlich synchron mit dem Schnitt läuft und räumlich plausibel wirkt. Das ist nicht der finale, hochauflöste Render. Es ist eine Arbeitsversion, oft in reduzierter Auflösung (1K statt 4K), mit optimierten Effekten, die schnell exportierbar sind. Man nutzt dafür typischerweise After Effects oder Nuke — schnelle Workflows, nicht jedes Detail kalibriert. Der Vorteil liegt in den Feedback-Schleifen. Der Editor kann sofort sehen, ob die Komposition zeitlich passt, ob der Schnitt an dieser Stelle Sinn ergibt, ob die VFX-Aktion die Emotion des Moments trägt. Der Director sitzt nicht in der Warteschleife des Render-Farms. Man bespricht die Temp Comp im Assembly Cut, nimmt Änderungen vor — und erst dann, wenn die Schnitt-Entscheidungen stehen, wird der finale, hochauflösende Render beauftragt. Das spart enorme Render-Zeit und damit Kosten. Wichtig: Temp Comps sind explizit provisorisch. Sie sind nicht für DCP oder Distribution gedacht. Manchmal passiert es am Set, dass eine Temp Comp versehentlich zu lange lebt — sie wird archiviert, später verwechselt mit dem Final — deshalb sollte man sie deutlich labeln. Im Workflow mit VFX-Teams ist es Standard, Temp Comps als separate Render-Queues zu flaggen: niedriger Priorität, separates Verzeichnis, zeitgebunden ("Valid bis..."). So bleibt klar, was Arbeitsmaterial ist und was nicht.